

ROW – Kreistagsabgeordneter

Dr. Manfred Damberg

Dr. Manfred Damberg
Kreistagsabgeordneter

Schlehenweg 1a
27412 Wilstedt
Telefon 04283-956-956
Telefax 04283-956 957

www.dielinke-row.de
facebook.Die linke KV ROW

**Landkreis ROW
Herrn Landrat Luttmann
Herrn Volker Kullik-Vors. Des Umweltausschusses**

**Kreishaus
27356 Rotenburg/Wümme**

Rotenburg, den 26.07. 2016

Antrag:

Hiermit beantrage ich das Thema „Neues Fracking-Recht und wie gehen wir bei uns im Landkreis ROW damit um?“ im Umwelt-Ausschuss am 17.08. 16 zu diskutieren. Der Kreistag hat sich mehrheitlich für ein Fracking-Verbot ausgesprochen und auch einzelne Gemeinden haben ähnliche Beschlüsse in den Stadt- bzw. Gemeinderäten gefasst. Die Bürger möchten nun wissen, wie dieser Kreistagsbeschluss hier im LK und den Gemeinden nach der Verabschiedung des neuen Fracking-Erlaubnis-Gesetz umgesetzt werden kann.

Begründung:

Unser Landkreis wird durch das neue Fracking-Ermöglichungs-Recht im Sinne der Erdgasförder-Unternehmen voraussichtlich sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden und die Auseinandersetzungen werden durch dieses neue Recht praktisch an jedem Bohrloch stattfinden. Auch der LK ROW muss sich für seine Bürger stark machen und darf nicht zum Erfüllungsgehilfen der Gasindustrie degradiert werden.

Wir als Kreistagsabgeordnete haben eine Verpflichtung gegenüber der Bevölkerung insbesondere in den Fördergebieten und an den möglichen neuen Bohrlöchern.

Die heute schon vorhandenen Gesundheitsprobleme bei Mitbürgern in den Förderregionen unseres LK ROW dürfen nicht verharmlost werden, sondern müssen sehr ernst genommen werden. Auf Grund der neuen Erkenntnisse aus den USA muss mit einer starken gesundheitlichen Beeinträchtigung noch in einigen tausend Meter Abstand von den Gaslöchern und Gasfackeln gerechnet werden.

Wir haben als Kontrollorgan der Landkreisverwaltung auch eine Verpflichtung unsere Bürger durch gesetzlich verbriefte Vorsorge und Fürsorge vor drohenden Gefahren zu schützen.

Diese nun durch das neue Fracking-Erlaubnisrecht anstehenden Gefahren müssen entweder ganz ausgeschlossen oder zumindest auf ein Minimum reduziert werden.

Zu den Gefahren dieser Hoch-Risiko-Technologie zählen u.a. folgende:

- Grund- und Trinkwasserverseuchung durch eingesetzte Chemikalien,
- Anfall von Methan und Lagerstättenwasser
- Durch die Verpressung von Lagerstättenwasser entstehende ebenfalls Grund- und Trinkwasserverunreinigung, sowie Erdbeben.
- Probleme bei der Entsorgung der Bohrschlämme, in der Regel Giftmüll , u.a. wegen der knappen Deponie-Kapazitäten in Niedersachsen . Die z. Zt. praktizierte Versendung in andere Länder (z.B. nach NRW) ist auch keine Lösung.
- Versenkung von Lagerstättenwasser, welches mit Benzol, radioaktiven Isotopen, Quecksilber u.a. verseucht ist, erfüllt nicht die Anforderungen an eine geordnete Abfallentsorgung.
- Schlechte Klimabilanz von Frackinggas wegen vieler diffuser Quellen und Lecks.

In der Phase, wo die Krebsraten in Bothel und im Rotenburger-Bereich noch nicht aufgeklärt ist, ist es nicht nur verantwortungslos, sondern auch zynisch gegenüber den betroffenen Bürgern, hier im LK ROW wieder zu fracken.

Wer die Bürgern glauben machen will, diese Technologie sei sicher, ist entweder ein Lügner, ein Zyniker oder ein Agent der Gasindustrie.

Auch die Umweltexperten des Bundesrates haben im letzten Jahr ein Fracking Verbot vorgeschlagen. Dieses wurde leider von der SPD/ Grünen Niedersächsischen Landesregierung unterlaufen, was zu dem neuen Gesetzesverfahren mit dem Fracking-Erlaubnis-Gesetz geführt hat.

Das nun durch das neue Gesetz erlaubte Tight-Gas-Fracking ist unkonventionelles Fracking, welches somit in allen Tiefen (auch bis zur Oberfläche) erlaubt ist. Damit sind Grundwasserverseuchung praktisch vorprogrammiert.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Chem. Dr. Manfred Damberg

-Kreistagsabgeordneter-Die Linke-